

Nr. 907

Risiken und Nebenwirkungen

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 3 Damen und 4 Herren

von Ute Tretter-Schlicker

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen: Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt: bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Alfred ist ein Hypochonder, der mit seiner Schwester im gleichen Haus wohnt. Seine Schwester Agnes, wäre schon Grund genug, um am Leben zu verzweifeln, aber trotzdem gibt es noch etwas, was ihm sehr zu schaffen macht.

Es ist ein Geheimnis, das niemand außer ihm und sein Freund wissen. Da dieses Geheimnis ihn sehr belastet, ist er ein psychisches Wrack. Bei Dr. Maier ist er allerdings in den besten Händen.

Nicht unschuldig an diesem Dilemma ist sein so genannter bester, Freund Harry, der mit allen Wassern gewaschen ist.

Abhilfe für jedes Leiden soll der selbsternannte Wunderheiler Olaf sein, ein Cousin von Julchen, der Nachbarin von Alfred und Agnes.

Als dann noch Maria, die Jugendliebe von Alfred, plötzlich nach Jahren wieder im Ort auftaucht, wird das Chaos perfekt, doch Maria bringt endlich wieder Ordnung in das Leben von Alfred. Aber bis dahin ist es noch ein langer Weg mit vielen Turbulenzen!

Die Autorin

Darsteller:

- Alfred** Er ist im mittleren Alter zwischen 40 und 50 Jahren. Er macht eher einen bemitleidenswerten Eindruck. Er steht total unter dem Pantoffel seiner Schwester. Wie man so schön sagt, er lässt sich etwas gehen, weil er der Annahme ist, schwer krank zu sein. Also ein regelrechter Hypochonder. (ca. 69 Einsätze)
- Agnes** Seine Schwester, ungefähr im gleichen Alter wie Alfred und das genaue Gegenteil von ihm. Sie wirkt ungepflegt, läuft immer mit einem Nachthemd oder ähnlichem herum und trägt darüber eine schmutzige Kittelschürze, trägt auch ein schmutziges Kopftuch. Raucht auch mal gerne eine Zigarre und ist auch nicht sehr hell im Kopf, aber sehr von sich überzeugt. (ca. 96 Einsätze)
- Dr. Maier** Ein junger Landarzt, gut anzusehen und sehr einfühlsam. Sehr gepflegt und hat oft dieses spitzbübige Lächeln und auch Verhalten. (ca. 41 Einsätze)
- Julchen** Nachbarin und ehemalige Klassenkameradin von Agnes. Eine Vogelscheuche, die natürlich, auch nicht gerade die schlaueste ist. Sie sieht aus wie eine alte Jungfer, aber schmelzt förmlich dahin, wenn sie Harry begegnet. (ca. 64 Einsätze)
- Harry** Ihm ist jede Betrugerei recht, um an Geld zu kommen. Im Alter von Alfred, aber flott im Aussehen und ist ein regelrechter Playboy-Typ. Er beherrscht es, seinen Charme und die Hilflosigkeit anderer gut auszunützen. Immer für einen flotten Spruch zu haben. (ca. 39 Einsätze)
- Olaf** Er ist der Cousin von Julchen. Ein selbsternannter Wunderheiler! Sein Aussehen ist schon lustig genug, z.B.: Hochwasserhosen, Hornbrille etc...Er hat von gar nichts eine Ahnung, aber fühlt sich wichtiger und schlauer als alle anderen. (ca. 56 Einsätze)
- Maria** Im selben Alter wie Agnes und Julchen aber ein ganz anderer Typ! Gebildet, Chic angezogen und kultiviert. Sie war von den beiden eine Klassenkameradin. Sie ist eine selbstbewusste Frau. Schon aus diesem Grund, sind Agnes und Julchen nicht sehr von Maria angetan. (ca. 36 Einsätze)

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Wohnzimmer.

Gutbürgerliches Wohnzimmer, sauber, aber nicht gerade modern eingerichtet. In der Mitte sollte ein Tisch stehen mit 3-4 Stühlen. In einer Ecke muss ein Sofa stehen, das für das Publikum sichtbar ist. In der anderen Ecke z.B. eine Vitrine oder eine Anrichte. In der Mitte von der Bühne sollte die Haustür sein und rechts und links jeweils Türen zu den anderen Zimmern.

Spieldauer: ca. 100 Min.

1. Akt

1. Szene

Alfred, Agnes

(Alfred sitzt am Tisch und hat einen etwas älteren Schlafanzug an. Schaut sehr kränklich und hat eine Menge Arznei vor sich stehen. Neben ihm auf dem Stuhl steht eine Art Arzneiköfferchen. Nimmt aus jeder Tablettendose einige Tabletten und schaut dabei immer kränker aus. Er stellt die Tablettendosen in eine Reihe, vorne an den Rand vom Tisch)

Alfred: Mir kann ja nichts mehr helfen, ich nehme das alles nur, um noch ein wenig am Leben zu bleiben. Normalerweise, wäre ich ja schon unter der Erde, mit meinen Krankheiten...kein Doktor kann mir noch helfen...die sind alle ratlos...unheilbar bin ich...keiner hat mir das gesagt, aber ich weiß das! *(zeigt nun, bei jeder Beschreibung von den Mitteln, eine Tablettendose nach der anderen dem Publikum)* Die hier, nehme ich wegen meiner Leber, und weil meine Galle die nicht verträgt, muss ich diese nehmen als Gegenmittel. Diese nehme ich für den Magen...aber davon bekomme ich immer Kopfschmerzen, also muss ich die nehmen, dass das Kopfweh wieder weg geht. Die nehme ich für meinen Blutdruck, aber da rast mir das Herz immer bis zum Hals, deswegen muss ich diese nehmen, sehr starke Herzarznei! Und diese Tabletten sind gegen mein Rheuma, aber davon, bekomme ich immer wieder Ohrschmerzen, deswegen, nehme ich diese Tropfen! Aber von denen bekomme ich immer eine trockene Nase, dagegen nehme ich das Spray! Und diese nehme ich für meine Bronchien, die sind nämlich total im A...aber helfen tun die nicht so, ich bekomme davon immer so ein komisches...*(Nun kommt Agnes herein, seine Schwester, alles andere als mitfühlend. Kleidervorschlag: sie hat ein Nachthemd an und darüber eine Kittelschürze, Filzpantoffeln und dicke Wollsocken. Eine Zigarre im Mund wäre von Vorteil!)*

2. Szene

Alfred, Agnes

Agnes: *(Sieht ihren Bruder mit seiner Arznei sitzen und poltert auch gleich los)* Aha! Bist Du wieder mit Deinen besten Kameraden zusammen? Packe sofort den ganzen Krempel weg, sonst lernst Du mich einmal wieder kennen, Bruderherz! Die ganze Nacht habe ich wegen Dir wieder nicht geschlafen! Wie oft soll ich noch den Doktor rufen? Meinst Du, der hat nichts Besseres zu tun, als nach Dir zu schauen?

Alfred: *(jämmerlich)* Agnes! Meine liebste Schwester!

Agnes: *(öffnet ihn nach)* Meine liebste Schwester! Hast doch auch sonst keine, hast doch nur mich...und ich könnte Dir Gift geben!

Alfred: Aber, Agnes, glaube mir, heute Nacht dachte ich wirklich, ich müsste sterben, meine Füße waren schon ganz kalt! Eisig kalt!

Agnes: Du und deine Sterberei! Fürs Sterben ist jetzt keine Zeit! Ich sage Dir schon, wenn Du zu Sterben hast, aber dann machst Du das auch gefälligst! Aber erst

auf mein Kommando! Hast Du das kapiert? (*Alfred nickt gehorsam*) Und wenn Du kalte Füße hast, dann decke Dich in Zukunft besser zu und schreie nicht, wie ein Hammel, der geschlachtet wird! Noch besser, suche Dir eine Frau...(*bei dem Wort „Frau“ zuckt Alfred sichtlich zusammen*)...die Dich wärmt, alt genug wärst Du ja!

Alfred: Bitte sage das Wort „Frau“ nicht in meiner Gegenwart! Du weißt, ich will davon nichts mehr wissen. Ich will und brauche keine Frau!

Agnes: Besser gesagt, Du bekommst keine und dich nimmt keine, Du Jammerlappen. Ich musste schon auf so viele Männer verzichten, nur weil ich mich um Dich kümmern muss...Hunderte von Männern wollten mich...

Alfred: (*Bleibt immer schön ruhig und vertrottelt. Verwundert fragt er Agnes.*) Echt? Ach Gott, Agnes, das habe ich ja gar nicht mitbekommen...wann war denn das?

Agnes: Ach, halt deine Klappe, da warst du bestimmt wieder in deinem Tablettenkoma, du Hirni! Räum sofort dein ganzes Zeug hier weg, ich will meinen Kaffee trinken. Bis ich wieder komme, steht hier nichts mehr auf dem Tisch, kapiert? Sonst schütte ich alle Tabletten auf einmal in dich hinein (*geht nun rechts ab in die Küche*).

3. Szene

Alfred, Dr. Maier

(Alfred fängt an, alles schön wegzuräumen in seinen Arzneikoffer)

Alfred: Ach, meine Schwester, sie ist eine so gute Seele. Wenn ich die nicht hätte, die kümmert sich ja so lieb um mich. Ja ja, das glaube ich, dass viele Männer Agnes schon wollten...(*in diesem Moment klopf es an der Tür. Alfred sehr zaghaft*): Herein!

Dr. Maier: (*geht auf Alfred zu und schüttelt ihm die Hand*) Guten Morgen, Herr Schmitt. Geht es Ihnen schon besser?

Alfred: (*Strahlt über das ganze Gesicht*) Ach, Sie sind es, ich hatte schon Angst, es wäre jemand fremdes. Ja, es geht mir ein bißchen besser, Ihre Arznei hat mir sehr geholfen, wie immer, auf Sie und meine Schwester kann ich mich verlassen. Sie und meine Schwester sind gute Menschen.

Dr. Maier: Zwei gute Menschen? Ich schon! Ich meine,...reden Sie von Ihrer Schwester, die immer...?

Alfred: Na klar, von meiner Schwester Agnes. Ich habe ja sonst keine. Die ist eine Seele von Mensch.

Dr. Maier: (*Etwas verwundert*) Naja, wenn Sie das so sagen oder so meinen...(*schüttelt sich, als ob es ihm eiskalt den Rücken hinunterläuft*). Wechseln wir das Thema, Herr Schmitt. Haben Sie sich schon mal überlegt, zu einem Therapeuten zu gehen? Wir hatten doch schon des Öfteren die Rede davon. Einem Therapeuten könnten Sie alles erzählen und der könnte Ihnen auch bestimmt helfen, dass Sie wieder gesund werden und auch mal wieder unter Leute gehen! Sie waren doch

von dem Vorschlag ganz begeistert. Haben Sie schon angerufen und einen Termin gemacht?

Alfred: *(Winkt ab)* Ja, ich wollte dort anrufen, aber meine Schwester hat gesagt, dass wären alles nur Betrüger! Für so einen Schnickschnack geben wir kein Geld aus, hat Sie gesagt! Und meine Schwester kennt sich aus, Herr Doktor...

Dr. Maier: *(wird ein wenig wütend)* Herr Schmitt! Können Sie auch mal etwas alleine entscheiden, ohne Ihre Schwester? Haben Sie sich einmal überlegt, ob das nicht Ihr ganzes Problem ist, Ihre Schwester? Nabeln Sie sich doch endlich einmal ab!

Alfred: *(erstaunt)* Ach Gott, Herr Doktor! Sie bekommen ja einen ganz roten Hals. Sind sie auch krank? Ich hätte da gute Tabletten für Sie! *(Hebt sein Köfferchen in die Höhe)*

Dr. Maier: *(greift sich an den Hals, als ob er keine Luft bekäme)* Nein, ist schon gut...ich...mir fehlen einfach die Worte...

Alfred: Seine Sie mir nicht böse, Herr Doktor. Aber ich muss ganz schnell meine Arznei hinaustragen, weil wenn meine Schwester kommt und ich noch nicht...

Dr. Maier: Ist schon gut...*(sarkastisch)* und hören Sie ja immer schön auf Ihre Schwester! Ich gehe jetzt mal wieder *(gibt Alfred die Hand)*, Also, bis zum nächsten Mal.

Alfred: *(hat es sehr eilig)* Ja, bis bald. *(eilt links ab)*

4. Szene

Dr. Maier, Agnes

Dr. Maier: Dieser Mann macht mich noch wahnsinnig, er ist nämlich kerngesund! Die ganzen Tabletten, die er von mir bekommt, sind nichts anderes, als farblich sortierte Smarties. Und die Ohrentropfen schaden nicht, und das Nasenspray ist nur von mir abgefülltes Wasser. Das Problem von diesem Mann liegt ganz wo anders...wenn ich doch nur wüsste, was das ist. Seine Schwester wäre ja schon Grund genug, aber das alleine ist es nicht. Weil früher wäre er ganz anders gewesen, habe ich schon gehört. Irgendwas muss da mal passiert sein, ich muss dahinter kommen...*(in diesem Moment kommt Agnes ins Zimmer mit einer Zigarre im Mund und einer Tasse Kaffee in der Hand)*

Agnes: Ach, Servus Doktorchen! Bist Du auch wieder hier! Hast Du nichts anderes zu tun, wie in der Weltgeschichte herumzutampeln? So wie Du arbeitest, würde ich gerne einmal Urlaub machen!

Dr. Maier: *(verdreht die Augen und holt tief Luft. Er spricht gekünstelt freundlich)* Guten Morgen, na haben wir gut geschlafen?

Agnes: Wer? Wir? Ich schon, und Du? Und wieso wir zwei? Da träumst Du vielleicht davon!

Dr. Maier: Ist schon gut, ich wollte nur nochmal nach Ihrem Bruder schauen.

Agnes: Und? Kannst Du ihm helfen? So wie es aussieht, ja nicht. Ist mein Bruder wirklich so krank? Oder bildet er sich das nur ein? Langsam geht mir meine Geduld aus. Was hat er denn überhaupt?

Dr. Maier: Frau Schmitt...(Agnes fällt ihm direkt ins Wort)

Agnes: He, pass auf was Du sagst! Fräulein Schmitt, bitte. Und Du kannst ruhig Du zu mir sagen, ich sage ja auch Du zu Dir!

Dr. Maier: Fräulein Schmitt! Ihr Bruder ist organisch ganz gesund, aber...

Agnes: Wie? Der hat garnichts, der Schauspieler?

Dr. Maier: Nein nein, der hat schon was, aber bei dem ist es etwas anderes.

Agnes: Du bist ja ein ganz schlauer. Er ist gesund, aber doch irgendwie auch nicht. Und sowas studiert von unseren Geldern, für so eine Antwort. Das ist ja klasse,...armes Deutschland!

Dr. Maier: (*wird wütend*) Fräulein Schmitt, ich bin nicht gekommen, um mich wieder von Ihnen beleidigen zu lassen. Ich gehe besser, sonst vergesse ich mich noch. Ich sage nur ein Wort, was Ihren Bruder betrifft: Psyche! (*zieht seinen Mantel an und geht zur Tür, während Agnes nachdenklich schaut*)

Agnes: Halt! Hier geblieben! Ist das was schlimmes?

Dr. Maier: Das kann schon schlimm sein...im Fall von Ihrem Bruder...

Agnes: Ach, wen interessiert schon mein Bruder! (*stellt sich nun an den Bühnenrand*) Stell Dich mal dort hin.. (*zeigt einige Schritte von sich*). Und jetzt schau mir mal auf meine Füße. (*Dr. Maier ist irritiert*) Schau mir auf meine Füße, hab ich gesagt! So, und jetzt schaust Du ganz langsam bis zu meinem Kopf hoch (*Dr. Maier tut dies*). Gut! Und jetzt wieder zurück...Und jetzt schau mir in die Augen, kleiner! Habe ich das auch? Psy...psy...psy-seuche? Ehrlich? Sag es mir! Ich kann es vertragen!

Dr. Maier: (*holt tief Luft*) Psyche, heißt das! Man kann es sich kaum vorstellen, aber selbst Sie haben so was auch...(Geht nun zur Tür hinaus).

5. Szene

Agnes, Julchen

Agnes: (*lässt sich auf einen Stuhl fallen und ist sichtbar geschockt*) Ich gehe kaputt, ich habe das auch! Ich schlage den Alfred tod! Hat der mir doch prompt die Psy-seuche an den Hals gehängt! Igitt! Ich möchte doch nicht so werden wie der! Jetzt ist es höchste Zeit, es muss was passieren, und zwar ganz schnell!

Julchen: (*kommt von der Mitte herein*) Agnes, ich habe zwei Neuigkeiten...Rate einmal, wer bei uns wieder im Dorf ist und wer mich besuchen will?

Agnes: (*niedergeschmettert*) Guten Morgen, Julchen. Meine gute Nachbarin...

- Julchen:** Ach Gott, Agnes! Was ist den mit Dir los? Ist etwas passiert? Ist was schlimmes mit deinem Bruder?
- Agnes:** *(fast weinerlich)* Ach, mein Bruder ist doch an allem Schuld! *(nimmt nun die Hand von Julchen)* Julchen, was ich dir jetzt sage, muss unter uns bleiben! Ich habe es auch!
- Julchen:** Was hast Du auch?
- Agnes:** Psy-seuche! Organi-stisch gesehen, sind wir gesund! Aber Psy-seuch-isch gesehen,...alles zu spät! Doktor Schmitt hat es mir eben gesagt!
- Julchen:** *(verdattert)* Wirklich? Ach Gott, das tut mir jetzt aber leid! Wo du doch so eine herzensgute Frau bist...Aber jetzt wo du es gesagt hast, sehe ich das dir auch an...es fällt direkt auf...Psy-seuche...Was ist denn das überhaupt?
- Agnes:** Dasselbe wie mein Bruder hat, das liegt bei uns bestimmt in der Familie! Was soll ich nur machen? Mir kann niemand mehr helfen! Auch ich habe Psy-seuche...*(total verzweifelt)*
- Julchen:** *(man merkt ihr an, dass sie plötzlich eine Lösung hat)* Ich habe es...Wie gut, dass ich gekommen bin. Ich wollte Dir doch eine Neuigkeit erzählen, das passt...der kommt wie gerufen!
- Agnes:** Wer?
- Julchen:** Mein Cousin! Der ist nämlich Wunderheiler! Der kommt mich für ein paar Wochen besuchen! Der kann jedem helfen! Weil, so wie ihr die Kranken in der Familie habt, so haben wir die Gescheiten!
- Agnes:** *(schon wieder die alte)* Na klar! Aber schwarze Schafe gibt es ja in jeder Familie, dass sieht man ja an Dir!
- Julchen:** *(zu blöde um das zu kapieren)* Ach, wenn ich mich mal wieder wasche, bin ich auch wieder heller...Aber glaube mir, mein Cousin kann dir helfen! Der macht dich wieder ganz gesund! Der war früher einmal Hausmeister und hat letztes Jahr umgeschult...Jetzt ist der so eine Art Doktor!
- Agnes:** Das ist ja super! Das ist vielleicht der einzige, der mir noch helfen kann! *(wieder nachdenklicher)* Aber Du hast gerade vom waschen erzählt, dass müsste ich auch mal wieder machen, der will mich ja dann bestimmt untersuchen! Und heute hätte ich gerade Zeit...Wann kommt dein Cousin?
- Julchen:** Der müsste morgen schon kommen...heute habe ich seinen Brief bekommen!
- Agnes:** *(erschrickt)* Morgen schon? Dann fange ich heute schon mal mit dem Waschen an, dann bin ich morgen noch wie frisch gebadet!
- Julchen:** Stimmt! Da hast du Recht! Zum Glück bin ich gesund, dann brauche ich mir diesen Stress mit der Wascherei nicht anzutun! Weil vom vielen Waschen bekommt man ja so schnell eine dünne Haut! Apro-po-pipo!? Hättest du ein Spezialwässerchen für mich? Du weißt, was ich meine!

Agnes: Klar weiß ich das! (*zeigt auf den Schrank*) Du weißt ja wo alles steht, bedien dich...Ich muss nun aber gehen, mit dem Waschen anfangen...den Weg nach draußen findest Du auch ohne mich! (*geht nun links ab*)

6. Szene

Julchen, danach Harry

(*Julchen geht an den Schrank und holt sich eine Flasche Schnaps heraus und ein Schnapsglas. Wichtig: Das folgende, muss für das Publikum sichtbar sein! Sie füllt das Glas bis zur Hälfte, schaut das Glas an, und schüttet wieder ein wenig zurück in die Flasche!*)

Julchen: Wir wollen ja nicht gleich übertreiben! (*hält sich nun die Flasche an den Hals und trinkt sie fast leer*) Das war für den Durst! (*trinkt nun auch das Schnapsglas leer*) Und das war für meinen Magen!

Harry: (*kommt In diesem Moment herein, Mitte.*) Hallo Julchen, Du steiler Zahn!

Julchen: (*schmilzt dahin*) Ach, Harry! Gut, dass ich dich treffe! Sag einmal...(*reibt ihren Kopf an seinem Arm*)...Du bist doch mein Vermögensberater! Konntest Du mein Geld gut anlegen?

Harry: Julchen, zerbrich dir da mal nicht dein schönes Köpfchen! Dein Geld ist bei mir in den besten Händen. Normalerweise verwalte ich ja nur das Geld, von richtig reichen Leuten, aber bei so einer schönen Frau, wie dir, mache ich einmal eine Ausnahme! Überweise du mir weiterhin immer schön die 1000 Euroleins und wenn du einmal alt bist, bist du richtig reich! Aber wenn ich dich so anschau, mit dem Altwerden, das dauert bei dir ja noch sehr lange! Du heißes Häschen!

Julchen: (*trinkt wieder einen großen Schluck aus der Flasche*) Ach, Harry! Du machst mir immer so Komp...Komp...Kompostimente! So jung bin ich doch gar nicht mehr!

Harry: Julianschen! Du Fettauge meiner Bouillonsuppe! Für mich kannst du es mit jeder 20 jährigen aufnehmen.

Julchen: Julianschen, wie du das immer sagst! Ich werde da immer wieder schwach! Du kannst alles von mir haben! (*hängt sich wieder die Flasche an den Hals*)

Harry: Ja, wenn das so ist! Ich hätte da noch eine gute Idee!

Julchen: Sprich mein Gebieter!

Harry: Eigentlich hätte ich zwei gute Ideen! Aber die eine ist doch zu gewagt! (*macht ihr ein Petzauge und Julchen kichert blöde*) Und die andere wäre folgendes: statt 1000 Euroleins zahlst Du nun im Monat 1500 Euroleins! Dann wärst du später noch reicher!

Julchen: Echt? Du bist ein Held! Das mache ich sofort, ich gehe heute noch zur Bank und lasse den Betrag ändern! Zum Glück, hat mein Mann (*bekreuzigt sich*) Gott habe ihn selig...mir eine so gute Rente hinterlassen. Schaust du heute Abend mal bei mir vorbei? Ich würde uns auch etwas Gutes zum Essen kochen! (*reibt sich immer wieder an ihm*)

Harry: *(schiebt sie ein wenig weg)* Geh jetzt erst mal schön zu deiner Bank und regele das alles! Und wenn ich Zeit habe, komme ich auch mal bei dir vorbei! Geh jetzt schnell...sonst fallen mir wieder nur sündige Gedanken ein...*(schiebt sie zur Tür)* So! Ab mit dir!

Julchen: *(kichernd)* Bin schon fort! *(schwebt förmlich der Tür hinaus)*

Harry: Mir brauch doch niemand zu erzählen, dass man vom Arbeiten reich wird...Es geht doch auch so...Und gleich kommt meine nächste Kundschaft! *(ruft über Alfred)*

7. Szene

Harry, Alfred

Harry: Alfred!...Alfred?

Alfred: *(kommt von links wieder mit seiner Arznetasche herein)* Harry, mein guter Freund! Das ist aber schön, dass du mich wieder besuchen kommst. So ein kranker Mensch, wie ich es bin, braucht einfach einen guten Freund. *(Alfred setzt sich an den Tisch)* Komm, Harry, setz dich her zu mir. Du weißt, ich kann nicht so lange stehen, wegen meinem Kreuz. Ich habe wieder eine ganz schlechte Nacht hinter mir. Der Doktor will ja, dass ich zu einem Therapeuten gehe...

Harry: *(erschrickt)* Mach das ja nicht! Am Ende kommt noch alles heraus! Nicht auszudenken, was da los wäre...

Alfred: *(Öffnet seine Tasche und schiebt sich eine Hand voll Tabletten in den Mund)* Du hast Recht! Oh Gott, ich muss mit der Sünde leben! Eine Nacht und mein Leben hat sich total verändert. Hätte ich doch dort nur nicht soviel getrunken, ich konnte mich nächsten Tag an nichts mehr erinnern. Zum Glück hattest du mir dann alles erzählt, du bist ein wahrer Freund! Seit dieser Nacht habe ich keine Frau mehr angeschaut und seitdem bin ich auch krank. Ich schäme mich vor mir selbst. Und das arme Mädchen! Das war doch bei meiner Schwester in der Klasse und ist danach abgehauen. Nie mehr hat man sie bei uns im Ort gesehen. Nur durch dich erfahre ich noch, wie es Maria geht, und dem Kind,...meinem Kind! *(Schluckt wieder Tabletten)*

Harry: So ist das Leben, mein guter Freund. Du hast dich schuldig gemacht, aber glaube mir, Maria kümmert sich gut um euer Kind. Es ist schon gut, dass du monatlich für den Jungen bezahlst.

Alfred: *(weinerlich)* Wenn ich dich nicht hätte, von mir will sie ja gar nichts mehr wissen, hast du mir gesagt. Verständlich! Ich glaube, Maria würde das Geld auch nicht nehmen, wenn Sie wüsste, dass es von mir ist.

Harry: Deswegen hast du mich als guter Freund. Ich schicke jetzt Maria schon die ganzen Jahre monatlich das Geld und sage, es sei von einem anonymen Wohltäter.

Alfred: Wie geht es meinem Sohn? Geht es ihm gut?

- Harry:** (*sieht seine Chance wieder gekommen*) Na ja,...er studiert doch Medizin,...das kostet halt viel Geld!
- Alfred:** (*erfreut*) Er studiert Medizin! Als ob er wüsste, dass sein Papa so krank ist!
- Harry:** (*verdreht die Augen*) Ja ja...er muss halt viel nebenbei arbeiten. Medizin studieren kostet viel Geld! Arbeitet die ganze Nacht...ist oft zu müde zum lernen...armer Junge!
- Alfred:** (*nimmt wieder Tabletten*) Was?! Und das erfahre ich jetzt erst? Harry! Das muss aufhören; Du musst meinem Sohn ab sofort mehr Geld schicken. Mein Junge muss nicht arbeiten gehen. Ich Sorge schon für ihn, auch wenn er das nicht weiß.
- Harry:** (*strahlt über das ganze Gesicht*) Gut! Hast Recht! Wir überweisen ihm mehr Geld. Was könntest du denn im Monat noch so locker machen?
- Alfred:** Du weißt, wir sind keine armen Leute. Geld spielt bei mir keine Rolle. Statt 1000 € überweisen wir in Zukunft 2000 €. Was soll ich sonst mit meinem Geld machen? Ich gehe weder aus noch unternehme ich sonst irgendwas.
- Harry:** Wenn ich da noch an früher denke! Was warst du für ein wilder Hund! Nichts hast du anbrennen lassen, gesoffen bis zum umfallen. Und jetzt?
- Alfred:** Bis zu dieser Nacht! Maria hatte mir ja schon immer gefallen, die hätte ich auch sofort geheiratet, wenn sie mich gewollt hätte. Aber dann ist ja das Schreckliche passiert. Ich kann mich an nichts mehr erinnern, wirklich nicht! Habe ich wirklich im vollen Kopf? (*Harry nickt*) Gegen den Willen von Maria? (*Harry nickt wieder*) Und mit aller Gewalt? (*Harry nickt*) Ich habe sie also ver...ver...(*Harry nickt*) Ich bin ein schlechter Mensch!
- Harry:** Jaja, der Alkohol, der Alkohol...

8. Szene

Vorige, Julchen, Agnes

- Julchen:** (*kommt plötzlich aufgeregt von der Mitte herein*) Jetzt habe ich doch glatt vergessen, euch was zu erzählen! Alfred, wo ist deine Schwester? (*wartet die Antwort nicht ab und ruft gleich laut*) Agnes! Agnes! Komm mal ganz schnell, es gibt was Neues! Das wird euch alle von den Socken hauen! (*Agnes kommt von links*)
- Agnes:** Was schreist du denn so? Ich wollte gerade anfangen, mich zu waschen. Jetzt wird wieder nichts daraus.
- Julchen:** Ich hab doch vorhin erzählt, dass ich zwei neue Nachrichten für dich hätte. (*Agnes nickt*) Die eine Nachricht war die, dass mein Cousin, der Wunderheiler, kommt...
- Agnes:** (*gespannt*) Und die Zweite?
- Julchen:** Haltet euch fest! (*Harry und Alfred sitzen die ganze Zeit etwas gelangweilt da*)

- Agnes:** Los, sag es endlich, ich bin ja so gespannt.
- Julchen:** Wisst ihr, wer wieder bei uns im Ort ist? Das werdet ihr nie erraten...Die Maria! Unsere Klassenkameradin...*(Wichtig: Harry und Alfred springen beide wie von einer Tarantel gestochen auf)*
- Harry
u. Alfred:** *(Synchron)* Was...?!?!
- Harry:** *(geschockt)* Das...das...das...
- Alfred:** Die...? Die...? Die...?
- Agnes:** Was ist denn mit euch los? Alfred, was ist denn? Bist du wieder in deinem Tabletten- Delfin-narium?
- Julchen:** Harrylein, hat dich der Blödmann hier, mit seiner Krankheit angesteckt?
(Harry und Alfred setzen sich wieder an den Tisch. Immer noch unter Schock)
- Agnes:** Die Maria? Mein lieber Gott, das die Mal wieder zu uns in den Ort kommt! Die habe ich ja schon über 20 Jahre nicht mehr gesehen! Die ist doch gleich, als wir aus der Schule gekommen sind, verschwunden.
- Julchen:** Genau! Ein paar Wochen nach unserem großen Feuerwehrfest! Sie hat doch ein uneheliches Kind bekommen! Man weiß aber nicht, von wem! Und ihr Vater hatte damals gesagt, wenn er herausbekommt, wer das war, dem spaltet er den Schädel mit der Axt! *(Alfred schreit auf und greift sich an den Kopf)* Ja ja, das Kind müsste jetzt aber schon groß sein...
- Alfred:** *(stottert)* Kind...Groß...Maria...Feuerwehrfest...
- Harry:** *(hat sich allmählich wieder im Griff; zu Alfred)* Was machen wir denn jetzt? Alfred, wir müssen mal...mal...also von mir zu dir...
- Julchen:** Harry- Bärchen! Mein lieber Schatz! Du bist ja ganz blass! Komm mal mit mir mit, ich lege dich ein bißchen bei mir aufs Bett. Der Alfred ist kein guter Umgang für dich! Nicht, dass du auch noch so wirst wie er!
- Alfred:** *(wird plötzlich zornig und laut)* Jetzt haltet endlich mal alle eure Klappe! Ich kann euer Dummgeschwätz nicht mehr hören!
- Agnes:** *(geschockt)* Ja, Alfred, drehst du jetzt ganz am Rad?
- Alfred:** *(weiter aufbrausend, öffnet Agnes nach)* Ja, Alfred! Halte endlich mal deine Klappe, ich muss jetzt endlich Farbe bekennen!
- Agnes:** Na sicher, kennst du die Farben! Weißt du es nicht mehr, der Stuhl ist braun, die Tischdecke ist...
- Alfred:** Sei still oder ich vergesse mich!!
- Julchen:** Oh Gott, der wird ja gemeingefährlich! Komm Harry-Bärchen, wir gehen!! *(Beide gehen Mitte raus, Harry lässt sich von Julchen eher mitziehen)*

- Agnes:** Lasst mich mit diesem Wahnsinnigen nicht alleine, ich muss dringend den Doktor anrufen! (*Eilt an das Telefon, mittlerweile nimmt Alfred seine Tasche mit der Arznei und leert den ganzen Inhalt in den Mülleimer, man sieht Agnes etwas hektisch, aber nicht für das Publikum hörbar, telefonieren*)
- Alfred:** So, jetzt ist alles egal! Was jetzt kommt, muss eben passieren! Ich muss endlich zu meiner Schuld stehen! (*Agnes legt den Hörer auf*)
- Agnes:** Alfred, bleib schön ruhig. Der Doktor kommt gleich...
- Alfred:** (*immer noch voller Zorn*) Ich brauche keinen Doktor mehr!
- Agnes:** (*Wird nun auch zornig*) Reiß dich zusammen! Ich kann auch anders...
- Alfred:** Das weiß ich, du alte Schreckschraube! Lange genug ließ ich mich von dir behandeln wie ein Sklave, doch das ist nun vorbei! Ich muss endlich ein Mann werden, mit Rückgrat!
- Agnes:** Du? Und ein Mann? Das ich nicht lache! Denk auch mal an mich! Ich habe mich für dich geopfert...meine Jugend...
- Alfred:** Ach, schau dich doch nur einmal an! (*In diesem Moment kommt Doktor Maier von der Mitte herein, beobachtet alles und lächelt zufrieden. Alfred und Agnes bemerken ihn nicht. Alfred öffnet Agnes wieder nach*) Hunderte hätte ich bekommen können...nenn mir bloß einen! Keiner wollte dich! Du Vogelscheuche! Du Claudia Schiffer für blinde, für taube und für geistig verarmte...
- Agnes:** (*fast weinerlich*) Schäme dich! Andere wären froh, sie hätten so eine Schwester wie mich! Die würden mich mit den Händen in den Himmel heben!
- Alfred:** Das würde ich auch...dich mit den Händen in den Himmel heben, wenn ich wüsste, dass du oben bleiben würdest!
- Agnes:** Das muss ich mir nicht gefallen lassen! Ich habe Chancen gehabt, viele haben mich schön gefunden und finde mich heute immer noch schön!
- Alfred:** (*grinst dabei fast gehässig*) Echt? Dich schön gefunden? Du bist ja noch verrückter im Kopf als ich mich die ganzen Jahre gefühlt habe! Soll ich dir mal erzählen, wie das war, als wir das letzte Mal in...(*je nach Region die nächstgrößere Stadt einsetzen*) waren? Du trampelst alleine durch die Stadt und hattest dich verlaufen, zum Glück traf ich dort einen Polizisten, dem ich ein Bild von dir zeigte, und ihn fragte, ob er dich gesehen hat, ich hätte dich verloren...Weißt du, was der Polizist zu mir gesagt hat? (*Agnes schüttelt ängstlich den Kopf*) Der Polizist hat dein Bild genommen, es angeschaut...sich vor Ekel geschüttelt...und mich gefragt, ob ich sicher sei, dass ich dich wirklich wieder zurück haben möchte...
- Agnes:** (*sieht nun Dr. Maier*) Herr Doktor, du hast doch bestimmt alles mitbekommen! Lass ihn sofort einweisen. Jetzt ist er ganz verrückt geworden.
- Dr. Maier:** (*strahlt über das ganze Gesicht*) Nein! Ich glaube, ihr Bruder ist auf dem besten Weg der Besserung! (*klopft Alfred auf die Schulter*) Endlich wehren Sie sich einmal gegen Ihre Schwester! (*Agnes steht wie versteinert da*) Mit dieser Frau kann es ja niemand aushalten! Ich habe ja auch eine Schwester, aber glauben sie mir, die ist ein Engel...

Alfred: Echt? Ihre Schwester ist ein Engel? Da haben Sie aber Glück, meine lebt noch...

Agnes: Alfred! Das bereust du noch...Ich...ich...*(schaut sich nun suchend im Zimmer um, entdeckt eine gußeiserne Pfanne und nimmt sie in die Hand)* Ich weiß mir schon zu helfen. *(Nun geht der Vorhang rasch zu, Licht aus und man hört noch einen dumpfen Knall und einen lauten Schrei)*

Vorhang – Ende 1. Akt!